

Die christliche Pessachfeier



Hadlakat Ha-Nerot

Das Entzünden der Kerzen¹

HAUSFRAU²: Jesus, der Messias, unser Pessachlamm, ist geopfert worden. Darum lasst uns das Fest feiern nicht im alten Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern im ungesäuerten Teig der Lauterkeit und Wahrheit.

Himmlischer Vater, zur Ehre Deines Sohnes, der das Licht der Welt und der Ursprung des Lebens ist, will ich das Licht zum Pessach Jesu entzünden. An diesem Tag hast Du uns aus der Knechtschaft der Sünde befreit und uns zu Miterben an Deinem himmlischen Königreich gemacht. Möge unsere Siegesfeier an diesem Tag von Deinem Frieden und Deinem himmlischen Segen erfüllt sein. Sei uns gnädig, und lass Deinen Heiligen Geist in wachsender Fülle unter uns wohnen.

Vater der Barmherzigkeit, behalte uns in Deiner Liebe. Mache uns würdig, auf dem Weg Deines Sohnes zu gehen, treu nach Seiner Lehre und beständig in Liebe und Dienst. Halte Ängstlichkeit, Unruhe und Finsternis von uns fern und schenke es, dass Friede, Licht und Freude in unserem Hause wohnen.

ALLE: **Denn in Dir ist die Quelle des Lebens, und in Deinem Licht sehen wir das Licht.**

Die Hausfrau entzündet die Kerzen. Alle stehen dazu auf.

¹ Das Entzünden der Kerzen wird in der jüdischen Liturgie nur von einem kurzen Segen begleitet. Vor Beginn des Pessachfestes wird bereits mit einer Kerze rituell das Haus nach Gesäuertem (Chamez) abgesucht.

² Nach jüdischem Verständnis ist es die Aufgabe der Frauen und Mütter, für Licht und Wärme im Haushalt zu sorgen.

HAUSFRAU: Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott, der sich ein Volk erworben hat durch das Lösegeld des Blutes Jesu, Deines Sohnes, und der die Schrift erfüllt hat, indem Er Ihn von den Toten auferweckte. Möge unser Heim geheiligt sein, o Gott, durch das Licht Deines Angesichtes, das uns segnend bescheint und uns den Frieden bringt.

ALLE: Amen.

³ *Kadesch*

Die Heiligung des Feiertages

Der erste Kelch: „Kelch der Heiligung“⁴

Der Hausherr schenkt den ersten Kelch Wein ein. Er erhebt ihn und spricht den folgenden Segen (Kiddusch):

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der die Frucht des Weinstocks erschaffen hat.

ALLE: Amen.

³ Die jüdische Pessach-Haggada ist weit umfangreicher. Etliche Abschnitte sind hier ausgelassen, vor allem etliche weitere Lieder nach dem Mahl.

⁴ Die Bezeichnung der Kelche erfolgt in Anlehnung an 2. MOSE 6,6-7: „Darum sage den Israeliten: Ich bin der HERR! Ich will euch *herausführen* von den Lasten, die euch die Ägypter auflegen, ich will euch *befreien* aus ihrer Knechtschaft, ich will euch *erlösen* mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte, ich will euch *annehmen* als mein Volk und will euer Gott sein.“

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, **der uns in Jesus erwählt hat vor Grundlegung der Welt**, dass wir heilig und makellos vor Ihm seien. Ewiger, unser Gott, Du gabst uns in Liebe bestimmte Zeiten zur Freude, Fest- und Feiertage zur Wonne wie diesen Tag des Pessachfestes, der Zeit unserer Befreiung. **Wir begrüßen diesen Tag mit Freude und weihen ihn der Feier von Jesu Sieg über Sünde und Tod und der Erlösung, die Er für uns bereithält.** Sieh Deine Diener gnädig an und lass uns Deine Herrlichkeit schauen. Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns am Leben und bei Wohlbefinden erhielt und uns diese Zeit erreichen ließ.

ALLE: **Amen.**

Der Hausherr lehnt sich auf die linke Seite⁵, trinkt aus dem Kelch und gibt ihn dann an die anderen Anwesenden weiter. Alle trinken in hingerlehnter Stellung.

HAUSHERR: ⁶ **Und als die Stunde gekommen war, legte Jesus sich zu Tisch und die Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: „Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Pessach mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich es gewiss nicht mehr essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes“. Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: „Nehmt diesen und teilt ihn unter euch“. (LUKAS 22,14-17)**

⁵ Als Zeichen eines freien, vornehmen Mannes, für den es im Altertum Sitte war, auf einem Ruhelager zu speisen; vergleiche: „Und er wird euch einen großen Obersaal zeigen, mit Polstern ausgelegt und fertig.“ (MARKUS 14,15) und „Einer von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tisch an der Brust Jesu.“ (JOHANNES 13,23)

⁶ Diese Worte beziehen sich auf diesen ersten Kelch.

uRechaz

Händewaschen des Hausherrn

Der Hausherr wäscht sich die Hände ohne einen Segensspruch.⁷

Karpas Die Erdfrucht

Der Hausherr nimmt ein Stück Petersilie⁸, taucht es in Salzwasser⁹ und spricht:

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der die Erdfrucht erschaffen hat.

Nachdem er davon gegessen hat, gibt er auch den anderen Anwesenden. Wenn jeder genommen hat, sprechen

ALLE: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der die Erdfrucht erschaffen hat.

Alle essen nun die Erdfrucht.

⁷ Dabei ist es üblich, dass dem die Feier zelebrierenden Hausvater die Hände gewaschen werden, denn an diesem Abend ist er ein „König“ im Kreise der Seinen, ein freier Mann, erlöst aus der Knechtschaft Ägyptens. Und nun wandelt Jesus, nach dem Bericht des Johannes-Evangeliums, diesen Ritus bewusst in sein Gegenteil um. Er lässt sich nicht die Hände waschen, sondern er wäscht die Füße der Jünger. [...] „Wenn nun ich, euer Rabbi und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen. [...] Wenn ihr solches wisst, selig seid ihr, wenn ihr es tut.“ (aus: Schalom Ben-Chorin: Bruder Jesus)

⁸ Die Frucht der Erde ist ein Zeichen des Lebens. Statt Petersilie kann auch Sellerie, Radieschen oder Kartoffel verwendet werden.

⁹ Das Salzwasser symbolisiert die Tränen, die in der ägyptischen Sklaverei vergossen wurden.

***Jachaz* Brechen der mittleren Mazza**

Der Hausherr bricht die mittlere Mazza¹⁰ auf dem Mazzateller entzwei. Er versteckt den größeren Teil für die Nachspeise (Afikoman); die Kinder schließen währenddessen die Augen. Den kleineren Teil der Mazza legt er auf den Mazzateller zurück.

***Magid* Schilderung der Befreiung aus Ägypten**

Ha Lahma Anya

Die Bedeutung der Mazza

Der Hausherr deckt die oberste Mazza auf. Dann nimmt er den Mazza-Teller und hebt ihn hoch.

HAUSHERR: Dies ist das Brot des Elends, das unsere Väter im Lande Ägypten gegessen haben. Wer hungrig ist, komme und esse. Wer in Not ist, komme und feiere das Pessachfest mit uns. Dieses Jahr sind wir hier – im künftigen im **neuen** Jerusalem. Dieses Jahr sind wir Sklaven – im künftigen genießen wir die herrliche Freiheit **der Kinder Gottes**.

Der Hausherr stellt den Mazza-Teller zurück. Anschließend schenkt er den zweiten Kelch Wein ein.

¹⁰ Ungesäuertes Brot.

***Ma Nishtana?* Die vier Fragen des Kindes**

*Der oder die Jüngste der Tischgesellschaft*¹¹ fragt:

KIND: Warum ist diese Nacht anders als alle übrigen Nächte?

In allen anderen Nächten können wir Gesäuertes und Ungesäuertes essen, in dieser Nacht nur Ungesäuertes.

In allen anderen Nächten essen wir beliebige Kräuter, in dieser Nacht vor allem bittere Kräuter¹².

In allen anderen Nächten brauchen wir nicht einzutunken, auch nicht ein einziges Mal, in dieser Nacht zweimal¹³.

In allen anderen Nächten essen wir freisitzend oder angelehnt, in dieser Nacht nur angelehnt.

¹¹ Es können auch mehrere Söhne und Töchter sein. Sie haben das Vorrecht, zu fragen und dürfen den Vortrag jederzeit unterbrechen.

¹² Meerrettich (Kren) und / oder Salat (Hazereth).

¹³ In Salzwasser und Charoseth, einer (in der Bibel nicht erwähnten) Mischung aus geriebenen Äpfeln und Nüssen mit Zimt und Wein (oder Traubensaft), gegebenenfalls auch mit Mandeln, Feigen und Datteln als Symbol für den Lehm, aus dem in der Sklaverei die Ziegel geformt werden mussten; vergleiche: „,Ich werde ein Stück Brot in die Schüssel tauchen‘, antwortete Jesus.“ (JOHANNES 13,26)

***Avadim Hayinu* Die Antworten**

HAUSHERR: Sklaven waren wir einst dem Pharao in Ägypten. Da führte uns der Ewige, unser Gott, von dort heraus mit starker Hand und ausgestrecktem Arm. Hätte der Heilige, gelobt sei Er, unsere Väter nicht aus Ägypten geführt, dann wären wir und unsere Kinder und unsere Kindeskinde Sklaven geblieben. Darum, wären wir auch alle weise, alle verständig, erfahrene Greise und Kenner der Thora¹⁴, es bliebe dennoch unsere Pflicht, vom Auszug aus Ägypten zu erzählen. Und jeder, der ausführlich vom Auszug aus Ägypten erzählt, ist zu loben.

***Baraita* Die vier Söhne**

HAUSHERR: Gepriesen sei der Allgegenwärtige, gepriesen sei Er. Gepriesen sei Er, der seinem Volk Israel die Thora gegeben hat, gepriesen sei Er. Von vier verschieden gearteten Kindern spricht die Thora:

Von einem Verständigen, von einem Bösen, von einem Einfältigen und von einem, der noch nicht zu fragen versteht.

Wie spricht der Verständige? „Was bedeuten die Zeugnisse, die Gesetze und die Rechtsnormen, die der Ewige, unser Gott, euch einst verordnet hat?“ (5. MOSE 6,20) Diesen belehre über die Vorschriften des Pessach bis zu dem Satze: „Nach dem Genuss des Pessachopfers soll man nichts mehr essen“.

¹⁴ Das Gesetz: Die fünf Bücher Mose.

Wie spricht der Böse? „Was soll euch dieser Gottesdienst?“ (2. MOSE 12,26) Euch, sagt er, nicht ihm. Da er sich selbst aus der Gemeinde ausschließt, leugnet er das Grundlegende. Nun, so mache auch du ihm die Zähne stumpf und sage ihm: „Für das, was der Ewige für mich getan hat, als ich aus Ägypten zog.“ (2. MOSE 13,8) Für mich, aber nicht für ihn. Wäre er dort gewesen, er wäre nicht erlöst worden.

Wie spricht der Einfältige? „Was ist das?“ Diesem antworte, wie es heißt: „Mit starker Hand hat uns der Ewige aus Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft geführt.“ (2. MOSE 13,14)

Den, der noch nicht zu fragen versteht, sollst du aufmerksam machen, denn so heißt es in der Schrift: „Du sollst deinem Kinde an jenem Tage erzählen und ihm sagen: ‚Für das, was der Ewige für mich getan hat, als ich aus Ägypten zog.‘“ (2. MOSE 13,8)¹⁵

¹⁵ Diesen vier Söhnen begegnen wir beim letzten Abendmahl Jesu. [...] Bei JOHANNES 13 wird das Mahl beschrieben, wobei die Jüngerschar im Dunkel bleibt; aber vier Persönlichkeiten ragen hervor [...]. Da ist zunächst der Weise, Jesus selbst, der Menschensohn, der nach dem Sinn der Stunde fragt und selbst die Antwort der Verklärung durch Leiden gibt. Da ist weiterhin klar erkennbar der Bösewicht, Judas Ischarioth, der „Verräter“. Die Gestalt des Schlichten und Einfältigen wird durch Petrus verkörpert, der schlicht und einfach fragt: „Herr, wo gehst du hin?“ und weiter forscht: „Herr, warum kann ich dir diesmal nicht folgen?“ Und schließlich die Gestalt dessen, der noch nicht zu fragen versteht; es ist der Jünger, den Jesus lieb hatte, der an seiner Brust ruhte. An ihm erfüllt Petrus das Gebot: „Du sollst es ihm eröffnen“, indem er ihn auffordert, anregt, zu fragen: „Dem winkte Simon Petrus, dass er forschen solle, wer es wäre, von dem er sagte (dass er Jesus verraten würde), denn derselbe lag an der Brust Jesu, und er sprach zu ihm: ‚Herr, wer ist es?‘“ (aus: Schalom Ben-Chorin: Bruder Jesus)

Arami oved avi Geh und lerne

HAUSHERR: Mein Vater war ein Aramäer, dem Umkommen nahe, und er zog nach Ägypten hinab und hielt sich dort als Fremder auf mit wenigen Leuten. Doch er wurde dort zu einer großen, starken und zahlreichen Nation. Aber die Ägypter misshandelten uns, unterdrückten uns und legten uns harte Arbeit auf. Da schrien wir zu dem HERRN, dem Gott unserer Väter. Und der HERR hörte unsere Stimme und sah unser Elend, unsere Mühsal und unsere Bedrängnis. Und der HERR führte uns aus Ägypten heraus mit starker Hand und ausgestrecktem Arm und mit großem Schrecken und mit Zeichen und Wundern. Und Er brachte uns an diese Stätte und gab uns dieses Land; ein Land das von Milch und Honig überfließt. (5. MOSE 26,5-9)

¹⁶ Jesus, der Messias ist das Pessachopfer unserer Erlösung.

Er wurde wie ein Lamm gebunden weggeführt und wie ein Schaf geopfert. Er befreite uns von der Knechtschaft der Welt gleich der Befreiung aus Ägypten. Er erlöste uns aus der Gebundenheit an Satan gleich der Erlösung aus der Hand Pharaos und versiegelte unsere Seelen mit seinem Geist und unsere Leiber mit seinem Blut.

Jesus, der Messias ist es, der den Tod beschämte und den Teufel in Trauer stürzte wie Mose es mit Pharao tat. Er ist es, der die Gesetzlosigkeit schlug und die Ungerechtigkeit ihrer Nachkommenschaft beraubte, wie Mose es mit Ägypten tat. Jesus, der Messias ist es, der uns aus der Tyrannei in ein ewiges Königreich geführt hat und der uns zu einer neuen Priesterschaft und einem auserwählten Volk auf ewig gemacht hat.

Er ist das Pessachopfer unserer Erlösung.

¹⁶ aus: Melito (Bischof von Sardes): Über das Pascha (eine der ältesten überlieferten Predigten von 167/168 n. Chr.)

Kammah Ma'alot Tovot la-Makom Aleinu

Wie viele Wohltaten

HAUSHERR: Wie viele Wohltaten hat der Allgegenwärtige uns erwiesen!

Hätte Er uns aus Ägypten herausgeführt, aber keine Strafgerichte über sie verhängt,

ALLE: **Dajenu**¹⁷.

Melodie: Volksweise

Da da - je - nu da da - je - nu da da - je - nu

1. da - je - nu da - je - nu da - je - nu je - nu da - je - nu .

HAUSHERR: Hätte Er über sie Strafgerichte verhängt, aber uns nicht ihren Reichtum gegeben;

hätte Er uns ihren Reichtum gegeben, aber nicht das Meer für uns gespalten;

ALLE: **Dajenu**.

HAUSHERR: Hätte Er das Meer für uns gespalten, aber unsere Feinde nicht darin versinken lassen;

hätte Er unsere Feinde darin versinken lassen, aber nicht vierzig Jahre lang in der Wüste für unsere Bedürfnisse gesorgt;

ALLE: **Dajenu**.

¹⁷ (hebr.): „Es wäre genug gewesen“ (als Begründung dafür, Gott zu loben).

HAUSHERR: Hätte Er vierzig Jahre lang in der Wüste für unsere Bedürfnisse gesorgt, aber uns nicht mit dem Manna gespeist;
hätte Er uns mit dem Manna gespeist, aber uns nicht den Schabbat gegeben;

ALLE: **Dajenu.**

HAUSHERR: Hätte Er uns den Schabbat gegeben, aber uns nicht zum Berg Sinai geführt;
hätte Er uns zum Berg Sinai geführt, aber uns nicht die Thora gegeben;

ALLE: **Dajenu.**

HAUSHERR: Hätte Er uns die Thora gegeben, aber uns nicht in das gelobte Land geführt;
hätte Er uns in das gelobte Land geführt, aber uns nicht den Tempel gegeben;

ALLE: **Dajenu.**

HAUSHERR: Hätte Er uns den Tempel gegeben, aber uns nicht Seinen Sohn Jesus, den Messias gesandt;
hätte Er uns Seinen Sohn gesandt, aber Ihn nicht dahingegen, für unsere Sünden am Kreuz zu sterben;

ALLE: **Dajenu.**

HAUSHERR: Hätte Er Seinen Sohn dahingegen, am Kreuz zu sterben, aber Ihn nicht von den Toten auferweckt;
hätte Er Ihn von den Toten auferweckt, aber uns nicht Seinen Heiligen Geist gesandt;

ALLE: **Dajenu.**

HAUSHERR: Nicht eine also, sondern viele und oft wiederholte Wohltaten erwies uns der Allmächtige! Er hat uns aus Ägypten heraus geführt, über sie Strafgerichte verhängt, ihren Reichtum uns gegeben, das Meer für uns gespalten, unsere Feinde darin versinken lassen, vierzig Jahre lang in der Wüste für unsere Bedürfnisse gesorgt, uns mit dem Manna gespeist, uns den Schabbat gegeben, uns zum Berg Sinai geführt, uns die Thora gegeben, **Seinen Sohn Jesus, den Messias gesandt, Ihn dahingegeben, für unsere Sünden am Kreuz zu sterben, Ihn im Sieg von den Toten auferweckt und uns Seinen Heiligen Geist gesandt!**



Mishnah de Rabban Gamliel ¹⁸

Erläuterung der Pessach-Symbole

HAUSHERR: Rabban Gamliel pflegte zu sagen: „Wer folgende drei Dinge am Pessach nicht bespricht, hat seine Pflicht nicht erfüllt: Das Pessachopfer, die Mazza und das Bitterkraut“.

KIND: Das Pessachopfer, das unsere Vorfahren gegessen haben, als noch der Tempel stand – was sollte das bedeuten?

HAUSHERR: Weil der Heilige – gepriesen sei Er –, an den Häusern unserer Vorfahren vorüberging, wie es heißt: „Ihr sollt sprechen: ‚Es ist ein Überschreitungsopfer, dem Ewigen zu Ehren, weil Er vorbeischnitt an den Häusern der Kinder Israel in Ägypten, als Er die Ägypter schlug und unsere Häuser verschonte‘. Da neigte sich das Volk und betete an.“ (2. MOSE 12,27)

Und unser Pessach-Lamm ist Jesus, der Messias, der Sein Leben am Kreuz opferte, wie es heißt: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!“ (JOHANNES 1,29) und „Denn auch unser Pessach Jesus, der Messias, ist geschlachtet.“ (1. KORINTH 5,7)

¹⁸ Jüdischer Gesetzeslehrer, Enkel von Hillel (siehe Fußnote 20); vergleiche: „Da erhob sich eines der Ratsmitglieder, ein Pharisäer namens Gamliel, ein Gesetzeslehrer, der beim ganzen Volk in hohem Ansehen stand.“ (APOSTELGESCHICHTE 5,34) und „(Paulus sprach:) Ich bin ein jüdischer Mann, geboren in Tarsus in Kilikien, aufgewachsen aber in dieser Stadt und mit aller Sorgfalt unterwiesen im väterlichen Gesetz zu Füßen Gamaliels.“ (APOSTELGESCHICHTE 22,3)

Das Kind zeigt auf die Mazzoth.

KIND: Die Mazza, die wir essen – was bedeutet sie?

HAUSHERR: Weil der Teig unserer Väter keine Zeit hatte, zu säuern, da schon der König aller Könige, der Heilige – gepriesen sei Er – sich ihnen offenbarte und sie erlöste, wie es heißt: „Sie backten aus dem Teig, den sie aus Ägypten mitgenommen hatten, ungesäuerte Brote. Er war noch nicht gesäuert, weil sie aus Ägypten hinausgetrieben wurden und nicht länger warten konnten. Nicht einmal Wegzehrung konnten sie zubereiten.“ (2. MOSE 12,39)

Und unser ungesäuertes Brot ist die Reinheit und Heiligkeit eines Lebens in Christus, wie es heißt: „Darum lasst uns das Fest feiern nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.“ (1. KORINTHER 5,8)

Das Kind zeigt auf das Bitterkraut.

KIND: Dieses Bitterkraut, das wir essen – was bedeutet es?

HAUSHERR: Weil die Ägypter das Leben unserer Väter verbittert haben, wie es heißt: „Sie verbitterten ihnen das Leben durch harte Arbeit mit Lehm und Ziegeln und mit allerlei Arbeit auf dem Feld außer den häuslichen Arbeiten, die sie ihnen mit Strenge aufbürdeten.“ (2. MOSE 1,13.14)

Und für uns ist das Bitterkraut die Krankheit und der Schmerz der Sünde, die Christus an unserer statt erlitt, wie es heißt: „Jedoch unsere Krankheiten – Er hat sie getragen und unsere Schmerzen – Er hat sie auf sich geladen. Wir aber hielten Ihn für bestraft, von Gott geschlagen und nieder gebeugt. Doch Er war durchbohrt um unsrer Vergehen willen, zerschlagen um unsrer Sünde willen. Die Strafe lag auf Ihm zu unserem Frieden, und durch Seine Striemen sind wir geheilt.“ (JESAJA 53,4.5)

***Be-Khol Dor va-Dor* In jeder Generation**

In jeder Generation ist der Mensch verpflichtet, sich vorzustellen, er sei selbst aus Ägypten gezogen, wie es heißt: „Du sollst deinem Sohn an jenem Tage sagen: ‚Es geschieht um dessentwillen, was der Ewige für mich getan hat, als ich aus Ägypten zog‘.“ (2. MOSE 13,8)

Und überdies hat uns der HERR, unser Gott, aus der Knechtschaft der Sünde erlöst durch das Pessachopfer Seines Sohnes. Darum gedenken wir dessen, was der HERR für uns getan hat, als Er uns auf Golgatha erlöste und uns Sein ewiges Reich gab.

Der Hausherr bedeckt die Mazzoth, erhebt den Kelch und spricht:

HAUSHERR: Darum sind wir verpflichtet, Ihm zu danken, Ihn zu loben, zu preisen, zu verherrlichen, zu erheben, zu rühmen und zu ehren, zu huldigen und zu lobsingem Ihm, der für unsere Väter und für uns all diese Wunder gewirkt hat.

Er hat uns **durch Jesus, den Messias** aus der Gefangenschaft in die Freiheit geführt, aus Kümmernis zur Freude, aus der Trauer zur festlichen Feier, aus der Finsternis ins strahlende Licht und aus der Sklaverei zur Erlösung. Lasst uns Ihm ein neues Lied anstimmen.

Der Hausherr stellt den Kelch ab und deckt die Mazzoth auf.

***Hallel* Lobpreis Teil 1¹⁹**

Lieder zu den Psalmen 113 und 114

¹⁹ In der jüdischen Pessach-Haggada werden nun die Hallel-Psalmen 113 und 114 als Ganzes gesungen.

Der zweite Kelch: „Kelch der Befreiung“²⁰

Der Hausherr bedeckt die Mazzoth, erhebt den Kelch und spricht:

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, der uns und unsere Väter erlöst hat aus Ägypten und uns diese Nacht hat erreichen lassen, um in ihr Mazza und Bitterkraut zu essen.

So möge auch der Ewige, unser Gott und der Gott unserer Väter, uns zukünftige Festzeiten und Feiertage in Frieden erreichen lassen, erfreut durch den Aufbau Deines Reiches, frohlockend in Deinem Dienst.

Schenke uns, dass wir zum Festmahl in Deinem himmlischen Königreich gelangen, wohin die Erlösten mit Jauchen kommen.

Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der die Frucht des Weinstocks erschaffen hat.

ALLE: Amen.

Der Hausherr lehnt sich auf die linke Seite, trinkt aus dem Kelch und gibt ihn dann weiter. Alle trinken daraus, ebenfalls angelehnt.

Rachaz Allgemeines Händewaschen²¹

Alle Anwesenden waschen sich die Hände und sprechen jeweils:

ALLE: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch Seine Gesetze geheiligt und uns das Händewaschen geboten hat.

²⁰ Siehe Fußnote 4

²¹ Als Zeichen der inneren Reinheit: „Reinigt die Hände, ihr Sünder, läutert eure Herzen, ihr Menschen mit zwei Seelen!“ (JAKOBUS 4,8)

Mozi Mazza

Der Segen über der Mazza

Der Hausherr hebt die drei Mazzoth vom Mazza-Teller hoch und spricht:

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der das Brot aus der Erde wachsen lässt.

Der Hausherr legt die untere Mazza auf den Mazza-Teller zurück und spricht:

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch Seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat, Mazza zu essen.

Der Hausherr bricht ein Stück aus der oberen und der mittleren Mazza und isst sie in hingelehnter Stellung. Dann gibt er jedem am Tisch von den beiden Mazzoth.

ALLE: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch Seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat, Mazza zu essen.

Alle essen in hingelehnter Stellung.

Maror Verzehren des Bitterkrautes

Der Hausherr nimmt etwas Salat, tunkt es in Charoseth, aber schüttelt dieses wieder ab, um die Bitterkeit nicht zu übertünchen. Dann spricht er:

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch Seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat, Bitterkraut zu essen.

Nachdem der Hausherr nicht hingelehnt davon gegessen hat, folgen alle Anwesenden seinem Beispiel. Nachdem alle genommen haben, sprechen sie gemeinsam:

ALLE: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch Seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat, Bitterkraut zu essen.

Jeder isst nun, ebenfalls nicht hingelehnt.

HAUSHERR: ²²Während des Essens erklärte er: »Ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten.« Die Jünger waren zutiefst bestürzt, und einer nach dem anderen sagte zu ihm: »Ich bin es doch nicht etwa, Herr?« Jesus erwiderte: »Einer, der mit mir das Brot in die Schüssel getaucht hat, wird mich verraten. (MATTHÄUS 26, 21-23)

Koréch Die Vorschrift Hillels²³

Der Hausherr bricht von der untersten Mazza zwei kleine Stücke ab, tut Meerrettich dazwischen, legt sie aufeinander und spricht:

HAUSHERR: So tat Hillel zu der Zeit, da der Tempel noch stand. Er legte Mazza und Bitterkraut aufeinander und verzehrte beides zusammen, um zu erfüllen, was geschrieben steht: „Mit Mazza und Bitterkraut soll man es essen.“ (4. MOSE 9,11)

Nachdem der Hausherr davon in hingelehnter Stellung gegessen hat, gibt er den Anwesenden jeweils zwei Mazzastücke. Jeder folgt seinem Beispiel.

²² Diese Worte beziehen sich vermutlich auf diesen Punkt in der Zeremonie.

²³ Bekanntester jüdischer Gesetzeslehrer; lebte im 1. Jahrhundert v. Chr.

Schulchan Oréch Das Festmahl

*Nun nimmt jeder nach Herzenslust das Festmahl ein. Zwischen dem zweiten und dritten Kelch darf Wein getrunken werden.*²⁴

*Zafun*²⁵ Essen des Afikoman²⁶

Zum Abschluss, nachdem ein Kind die halbe Mazza gefunden hat, bricht der Hausherr ein Stückchen davon ab, isst es hingelehnt und verteilt sie dann an die Anwesenden. Alle essen ebenfalls in hingelehnter Stellung.

HAUSHERR: ²⁷ Und Jesus nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (LUKAS 22,19)

²⁴ Zu Beginn wird ein hartes Ei (Beitzah) gegessen als Zeichen der Trauer wegen der Zerstörung des Tempels. Ebenso können wir über unsere Sünde trauern, die den Tod Jesu zur Folge hatte. Das Ei war bei den alten Völkern ein Symbol der Veränderlichkeit und Unbeständigkeit und soll deshalb im Trauerhause gegessen werden.

²⁵ Zafun bedeutet „verborgen“ und bezieht sich auf den größeren Teil der Mazza, der gebrochen und verborgen (oder begraben) wurde.

²⁶ Das einzige griechische Wort in der Pessach-Haggada. Es leitet sich möglicherweise von „Aphikomenos“ = „Der, der gekommen ist“ ab
Jesus verwendet dieses Afikoman, um seinen Leib zu symbolisieren, der für die Sünden der Welt geopfert wurde.

²⁷ Diese Worte beziehen sich vermutlich auf diesen Punkt in der Zeremonie.

Barech Das Dankgebet

Der dritte Kelch: „Kelch der Erlösung“²⁸

Der Hausherr schenkt den dritten Kelch Wein ein und spricht:

HAUSHERR: Wir wollen das Dankgebet sprechen.

ALLE: Der Name des Ewigen sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit.

HAUSHERR: Lasst uns preisen den, der uns speist.

ALLE: Gepriesen sei, der uns speist und von dessen Güte wir leben. Gepriesen sei Er und gepriesen Sein Name.

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der die ganze Welt ernährt in Seiner Güte. In Liebe, Gnade und Barmherzigkeit gibt Er Brot allen Geschöpfen, denn ewig währt Seine Liebe. Und in Seiner großen Güte hat Er uns nie Mangel leiden lassen und wird uns nie mangeln lassen die Nahrung in Ewigkeit, um Seines großen Namens willen. Denn Er speist und nährt alle und erweist allen Güte und bereitet Nahrung all Seinen Geschöpfen, die Er ins Leben gerufen. Gepriesen seist Du, Ewiger, der alle ernährt.

ALLE: Gepriesen sei Sein Name in Ewigkeit.

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, der durch Seine große Barmherzigkeit uns von neuem geboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch des Messias Jesu Auferstehung von den Toten und zu einem Erbe, welches unzerstörbar, unbefleckt und unvergänglich ist. Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns neues Leben schenkt durch Seinen Sohn.

ALLE: Gepriesen sei Sein Name in Ewigkeit.

²⁸ Siehe Fußnote 4.

HAUSHERR: Ewiger, unser Gott, sei den Menschen gnädig, die zu Deinem Sohn gehören, in denen Dein Geist wohnt. Gewähre uns zu dieser Zeit, in der wir das Pessachfest Jesu, des Messias feiern, dass sich die weltweite Gemeinde an Deiner Erlösung mit Macht erfreuen möge und dass sie in der Einheit wachse, so wie Jesus am Vorabend seines Opfers gebetet hat. Gewähre uns auch, dass wir diese Freude ausstrahlen und dass wir die Einheit in unserem Leben bezeugen und voranbringen. Möge Dein ganzes Volk in der Kraft deines Geistes erneuert werden, so dass wir ohne Flecken und Runzeln seien und bereit für die Wiederkehr Deines Sohnes. Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, Herrscher und Erbauer Deines Volkes und Quelle unserer Freude.

ALLE: Gepriesen sei Sein Name in Ewigkeit.

Der Hausherr erhebt den Kelch.

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der die Frucht des Weinstocks erschaffen hat.

ALLE: Amen.

Der Hausherr trinkt hingelehnt von dem Kelch und gibt ihn dann weiter. Alle trinken ebenfalls hingelehnt.

HAUSHERR: ²⁹ Nach dem Essen nahm er einen weiteren Becher mit Wein. (LUKAS 22,20) Er dankte und gab ihnen den und sprach: „Trinkt alle daraus. Denn dies ist Mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch aber, dass Ich von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da Ich es neu mit euch trinken werde in dem Reich Meines Vaters.“ (MATTHÄUS 26,27-29)

²⁹ Diese Worte beziehen sich auf diesen Punkt in der Zeremonie. Jesus kündigt an, dass er, entgegen der Sitte, von dem vierten Kelch nicht mehr trinken wird (siehe Fußnote 31).

Hallel Lobpreis Teil 2³⁰

Lieder zu den Psalmen 115, 116, 117, 118 und 136

Nishmat Kol Hai Die Seele alles Lebenden

HAUSHERR: Die Seele alles Lebenden lobe Deinen Namen, Ewiger, unser Gott; der Geist allen Fleisches preise und verherrliche beständig Dein Andenken. Wäre unser Mund voll Gesang wie das Meer, und unsere Zunge voll Jauchzen wie das Tosen seiner Wellen, unsere Lippen voll des Lobes wie die Weiten des Himmels, unsere Augen leuchtend wie Sonne und Mond, wären unsere Hände ausgebreitet wie die Fittiche der Adler am Himmel, unsere Füße flink wie die leichtfüßigen Hirsche – wir wären doch nicht imstande, Dir genug zu danken, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, Deinen Namen zu loben für eine der tausend- und abertausend-, ja myriadenfachen Wohltaten, die Du unseren Vätern und uns erwiesen hast.

Ewiger, unser Gott, aus Ägypten hast Du uns erlöst, aus dem Sklavenhaus befreit, in Hungersnot gespeist, im Überfluss uns versorgt, vom Schwert errettet, vor der Seuche verschont und vor bösen und andauernden Krankheiten hast du uns bewahrt. Bis jetzt hat Dein Erbarmen uns geholfen und Deine Gnade uns nicht verlassen; so mögest Du, HERR, unser Gott, uns nicht preisgeben bis zum Ende.

³⁰ In der jüdischen Pessach-Haggada werden nun die Hallel-Psalmen 115 bis 118 und 136 als Ganzes gesungen.

Darum sollen die Glieder, mit denen Du uns versehen, sowie Geist und Seele, die Du uns eingehaucht, und die Zunge, die Du in unseren Mund gelegt, ja, sie alle sollen danken und segnen, preisen und verherrlichen, erheben und rühmen, lobsingen und Deinem Namen, o König, huldigen. Denn jeder Mund soll Dir danken, jede Zunge Dir Treue schwören, jedes Auge auf Dich schauen und jedes Knie sich vor Dir beugen, alles, was aufrecht steht, soll vor Dir niederfallen, alle Herzen sollen Dich verehren, das ganze Innere und jede Niere sollen Deinem Namen lobsingen.

Gott in den gewaltigen Zeichen Deiner Allmacht, groß durch die Herrlichkeit Deines Namens, mächtig in Ewigkeit und Ehrfurcht gebietend durch Deine wunderbaren Taten! Du König auf hoherhabenem und majestätischem Thron! Durch den Mund der Redlichen wirst Du verherrlicht und durch die Worte der Gerechten gepriesen, durch die Zunge der Gläubigen erhoben und im Chor der Heiligen geheiligt.

Gepriesen seist Du, Ewiger, allmächtiger König, gerühmt im Lobpreis.

ALLE: **Amen.**

Nirza Der Abschluss

Der vierte Kelch: „Kelch der Annahme“³¹

Der Hausherr schenkt den vierten Kelch Wein ein. Dann erhebt er ihn und spricht:

HAUSHERR: Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der die Frucht des Weinstocks erschaffen hat.

ALLE: **Amen.**

Der Hausherr lehnt sich auf die linke Seite, trinkt von dem Kelch und gibt ihn dann weiter. Alle trinken in hingelehnter Stellung.

HAUSHERR: Beendet ist die Anordnung des Pessach-Abends mit seinen Vorschriften, Formeln und Gebräuchen. Wie es uns vergönnt war, ihn zu verrichten, so möge es uns auch in Zukunft vergönnt sein, ihn zu begehen. Lauterer, der in den Himmelshöhen thront, richte die Gemeinde auf, die unzählige. Führe Deine Sprösslinge bald als Erlöste im Jubel in das himmlische Jerusalem. **Maranatha, komm Herr Jesus!**

³¹ Siehe Fußnote 4.

Jesus und seine Jünger haben den Pessach-Abend an diesem Punkt abgebrochen: „Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.“ (MATTHÄUS 26,30). Die vollkommene Gemeinschaft zwischen Jesus und Seiner Gemeinde, für die der vierte Kelch steht, wird erst verwirklicht sein, wenn Er uns in Sein Reich holt. Bis dahin wiederholen wir im Abendmahl den dritten Kelch: „Denn jedes Mal, wenn ihr dieses Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er wiederkommt.“ (1. KORINTHER 11,26)

Christliche Pessach Haggada, Ausgabe 2024. Zusammenstellung: Christoph Maier
Titelbild: Das letzte Abendmahl - Glasfenster in der Kathedrale in Chartres, Frankreich
Rückseite: Pessach Hagahah, Hazin Illumin'd Manuscripts, Palphot Ltd. Herzlia, Israel

נִרְצָה

הסדר והתפילה כרצון הבורא

חֶסֶל סֵדוֹר פֶּסַח בְּהִלְכָתוֹ • בְּכֹל מִשְׁפָּטוֹ וְחֻקָּתוֹ • בְּאֲשֶׁר
זָכִינוּ לְסֵדֵר אוֹתוֹ • בֵּן גִּזְבָּה לְעֲשׂוֹתוֹ וְדָ שׁוֹכֵן מְעוֹנָה •
קוֹמֵם קֹהֵל עֲדַת מִי מָנָה • בְּקִרְוֹב נֵהַל נִטְעֵי כִנָּה • פְּדוּיִם
לְצִיּוֹן בְּרָנָה:

לשנה הבאה בירושלים



DAS KOMMENDE JAHR IM AUFGEBAUTEN JERUSALEM

MÖGEN UNSERE GEBETE
bei Gott angenommen werden

Vollbracht ist nun der Pessach-Seder nach Vorschrift und Gesetz-Ordnungen. Wie wir das Glück hatten, sie zu ordnen, so möchten wir das Glück haben, sie auszuführen. Lauterer, der im Himmel thronet, richte die Gemeinde auf, die unzählige, laß dir nahen, leite die Sprößlinge der Pflanzung, als Erlöste nach Zion mit Jubelsang.